

Ausverkauf des Jahrhunderts im Zanzibar Curio Shop

NACH EINEM Jahrhundert und fünf Generationen fällt der Vorhang, um den Betrieb eines Geschäftes zu beenden, das seit über fünfzig Jahren am gleichen Ort - in City House in der Moi Avenue im Zentrum von Mombasa - geführt wurde.

Der "Coast Zanzibar Curio Shop" - bei Kenianern und Touristen bekannt als "Zanzibar Shop" - hat beschlossen, sein Geschäft stillzuliegen und das gesamte Warenlager in einem Ausverkauf zu halben Preisen abzustufen.

Das Geschäft entstand 1856 in Zanzibar während der Regierungszeit von Sultan Sayed Said, Vorgänger des legendären Sultan Sayed Bargasch.

Mulla Mohamedhai Noorbhai, der fünf Söhne hatte, begann mit einem kleinen Antiquitätenladen, der später von seinem Sohn Abdulhusein, zusammen mit seinen Brüdern Noordin und Kassamali, erweitert wurde.

Abdulhusein hat zwei Söhne, Yusufali und Gulamhusein, und als er in der Hauptstraße von Sansibar ein neues Geschäft eröffnete, erhielt es den Namen "Yusufali and Gulamhusein".

Es war auch unter dem Spitznamen "African Curio Museum" bekannt, da es mit afrikanischen und arabischen Antiquitäten, Elfenbein, alten Schnitzereien und alten Briefmarken handelte.

Viele dieser Artikel fanden ihren Weg in verschiedene Museen in aller Welt.

Nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich die Wirtschaft in Kenia enorm.

Nach Ablauf des Mietvertrages für den Antiquitätenladen kam der Gouverneur von Sansibar, ein Stammkunde, in das Geschäft, und nachdem er den neuen Mietvertrag gelesen hatte, gab er der Familie den Rat, diesen nicht zu unterschreiben.

Sie sollte sich überlegen, ob sie nicht nach Kenia gehen möchte, wo die Aussichten für ein Geschäft

äußerst vielversprechend seien.

1930 wurde der große Schritt gewagt. Abdulhusein kam mit seinen beiden Brüdern und seinen zwei Söhnen nach Mombasa.

Der Schlussverkauf in Sansibar war so erfolgreich gewesen, daß ihnen genügend finanzielle Mittel zur Verfügung standen, um in Mombasa neu anzufangen.

Das Geschäft florierte, und 1936 gingen Abdulhusein und seine beiden Söhne Yusufali und Gulamhusein nach Nairobi.

Der Laden in Mombasa wurde den Brüdern Noordin und Kassamali überlassen.

In Nairobi eröffneten sie den "Zanzibar Curio Shop".

In Mombasa wurde das Geschäft, das bisher immer noch "Yusufali and Gulamhusein" hieß, ebenfalls in "Zanzibar Curio Shop" umgetauft.

Im Laufe der Jahre hat der "Zanzibar Curio Shop" viele Antiquitäten gekauft und verkauft, von denen heute manche in Museen zu sehen sind.

Im Fort Jesus Museum in Mombasa ist eine Kollektion mit altem chinesischem Porzellan, die eine Mrs. J. C. White dem Museum überlassen hatte.

Die meisten Stücke ihrer Sammlung hatte sie im "Zanzibar Curio Shop" gekauft.

Handtaschen

Der "Zanzibar Curio Shop" war auch ein Pionier im Fellgeschäft.

In den eigenen Geschäftsräumen wurden Handtaschen, Brieftaschen, Gürtel etc. aus den Fellen von Leoparden, Löwen, Geparden und anderen wilden Tieren produziert.

Auch Elfenbeinschnitzereien wurden dort hergestellt und aus anderen Ländern importiert.

Der "Zanzibar Curio Shop" in Nairobi beschäftigte einen Goldschmied aus Caylon, der Edelsteine und Halbedelsteine in

18 Karat Gold faßte.

Dieser Mann hatte jahrelang beobachtet, daß die Krallen von Leoparden und Löwen achtlos als Abfall weggeworfen wurden.

Eines Tages faßte er eine solche Kralle versuchsweise in Gold und versah sie mit einem kleinen Ring als Anhänger.

Diese Idee erwies sich als ein Millionengeschäft, denn kurze Zeit später verarbeitete jeder Goldschmied in Kenia Hunderte von Löwen- und Leopardkrallen zu Anhängern, Ohrringen, Manschettenknöpfen und Krawattennadeln.

Diese in Gold gefaßten Krallen waren enorm beliebt bei Kenianern und wurden auch von den Touristen als Souvenir gekauft, bis die Regierung 1977 die Jagd und den Handel mit allen Arten wilder Tiere verbot.

Alte Briefmarken waren eine weitere Spezialität, und im "Zanzibar Shop" wurden viele seltene Marken gekauft und verkauft.

Die Familie reiste weit herum, vor allem in Indien und im Fernen Osten, auf der Suche nach Antiquitäten und anderen interessanten Artikeln.

Abdulhusein starb 1943. Seine Söhne Yusufali und Gulamhusein erweiterten das Geschäft in Nairobi.

Yusufali, 1911 in Sansibar geboren, hatte drei Söhne, die alle in Nairobi auf die Welt kamen und schließlich die beiden Geschäfte in Nairobi und in Mombasa erbten.

Nachdem die Jagd und der Elfenbeinhandel verboten waren, konzentrierte sich die Familie auf alte Sammlerstücke, einheimische exklusive Schnitzereien, Geschenkartikel und Souvenirs aus vielen Teilen der Welt, Edelsteine und Schmuckstücke, alles Artikel, die nach 1977 allgemein in Kenia in reicher Auswahl angeboten wurden.

Mustafa, der jüngste Sohn von Yusufali, ging nach Deutschland, um eine Ausbildung als Gemmologe zu erhalten und übernahm den Laden in Mombasa.

Er hatte aber noch andere Pläne.

Während seiner Auslandsreise war ihm die Firma "Ziebart

TidyCar" - die Spezialisten für Rostschutz und Zubehör - aufgefallen, die weltweit Konzessionen erteilt.

In der Familie, die bisher immer nach Osten gereist war, um neue Ideen zu finden, gab es auf einmal ein Mitglied, das eine ihnen ganz unbekannt Geschäftsidee aus dem Westen in die Tat umsetzen wollte, wovon sie nie geträumt hätten.

Das neue Geschäft, das vor rund zehn Jahren in Mombasa mit einer "Ziebart TidyCar" Konzession begann, hat sich so gut entwickelt, daß Filialen in Nairobi und anderen Städten in Kenia errichtet werden sollen.

Mustafa Yusufali

Die beiden Söhne von Mustafa Yusufali, Abizer und Taher Yusufali, erhielten eine umfassende Ausbildung und Zertifikate von der Muttergesellschaft "Ziebart TidyCar U.S.A.", und in der Installation aller Ziebartprodukte sowie Marketing, Verkauf und Management.

Der "Zanzibar Curio Shop" in Nairobi wurde erweitert und wird von Mufadal Yusufali in fünfter Generation umsichtig geführt.

Andere Familienmitglieder sind erfolgreich tätig in der Pharmazie und Elektronik oder beschäftigen sich mit Eisen- und Haushaltswaren und dem Immobilienmarkt.

Der "Zanzibar Shop" in Mombasa veräußert zur Zeit sein gesamtes Warenlager zu Schleuderpreisen in einem Schlussverkauf.

Es gibt eine Menge aparte Schmuckstücke mit Edelsteinen und Halbedelsteinen, von denen die meisten in der eigenen Werkstatt geschliffen wurden.

Interessant sind auch die Specksteinfiguren und Holzschmuckstücke, darunter exklusive Stücke, sogar aus China.

Unter den Antiquitäten sind arabische Truhen, dekoratives Porzellangeschirr für den täglichen Gebrauch, aber auch Sammlerstücke.

Ein Besuch im "Zanzibar Shop" lohnt sich, es ist eine Fundgrube, wo Sie ungeahnte Schätze entdecken können.

Auf allen Waren gibt es 50-60 Prozent Rabatt.

Sher e Punjab

The Exclusive Indian Restaurant specialising in Curries, Tandoori (Barbecue) and Vegetarian Preparations by Master Chefs

- A La Carte Menu
- Lunch; Dinner.
- Sunday Special Buffet Lunch

Transport available for dinner between Nyali & Mtwapa area



BUFFET LUNCH ON ALL PUBLIC HOLIDAYS

TRAVELLERS HOTEL NORTH COAST, MOMBASA

For Reservations: Tel: 485121/6; Telex 21422; Fax 485678.



DIAMONDS NIGHT CLUB Open from 9.30 p.m. to 5.00 a.m.

For Reservations: Call 0127 - 51202 - 6

Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK

A man made Eden

open daily 9.00 a.m. - 5.00 p.m.



Tel: 485340 MOMBASA

an exciting new holiday experience ...

SHA SHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees on the banks of the Voi River.

Dinner Bed/ Breakfast - Special Rates

Please contact Shasha Camp P.O. Box 411 Voi Tel. 0147 - 30002/ 30007

DIE NEUE COASTWEEK 'E-MAIL' ADRESSE:

coastwk@users.africaonline.co.ke.

Der "Weiße Hai" von Malindi



DAS SENSATIONELLE BILD EINES SEEUNGEHEUERS - ein 7 m langer Weißer Hai, gefangen im Juli fünf Meilen vor der Malindi-bucht an der kenianischen Nordküste. Er war 4-5000 lbs schwer, hatte sich in den Netzen einheimischer Fischer verfangen und ertrank. Man sagt sogar, daß es sich um den größten in den Weltmeeren je von Menschen gesichteten Weißen Hai handeln könnte! Der Kopf allein wog mehr als 1000 lbs. Hier ist er zu sehen auf dem Weg zum "Malindi Sea Fishing Club", wo er nun montiert als Attraktion für die Gäste aufgehängt ist. Fünf weitere, aber viel kleinere Weiße Haie wurden in der 1996/97 Anglersaison vor Malindi gefangen. Michelle Rodwell (Mitte) und Sue Davis (rechts) sind sehr beeindruckt von dem Riesenfisch. Dieses Foto erschien in der letzten Ausgabe des Anglermagazins "Rainbow Runner" der "Kenya Association of Sea Angling Clubs" und ist von Clubmitgliedern und in den Büros von COASTWEEK in Mombasa und Nairobi erhältlich.